



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

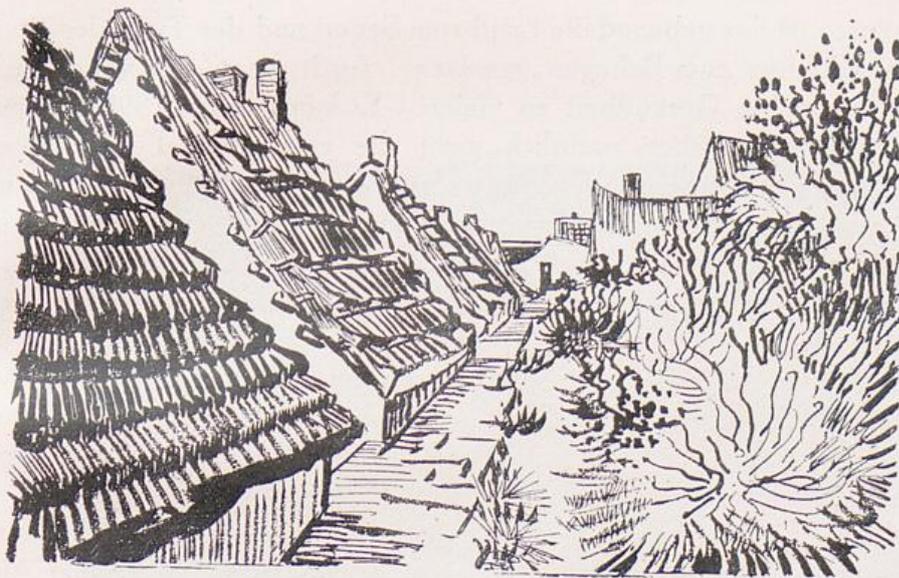
Vincent van Gogh

Meier-Graefe, Julius

München, 1912

Dorfstraße. Zeichnung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47320)



Dorfstraße.

einer so grausigen Pracht der Linie, der Farben, der Psyche, daß man den Atem verliert und nicht mehr weiß, ob man sich vor der ungeheuerlichen Steigerung des Schönen darin entsetzt oder vor dem drohenden Wahnsinn dieses Gesichtes, das sie erfand.*)

In seinen Briefen an Théo aus dieser Zeit ist er von erstaunlichem Gedächtnis. Er klammert sich an Kindheitserinnerungen, wie um der fremden Gewalt, die ihm ans Leben will, die Heimat entgegenzuhalten, und erholt sich so weit, daß er im Mai 1889 nach San Remy geht, um hier ein neues Feld der Tätigkeit zu finden. Aber der Bruder ist in Sorge, und als Vincent ihn in Paris besucht, fühlt er die Gefahr und sieht sich nach Hilfe um. Er findet sie in dem Dr. Gachet.

Gachet, der vor kurzem starb, besaß schon damals ein gastfreies Haus in Auvers-sur-Oise, hart neben Valmandois, wo der blinde Daumier seine letzten Jahre gelebt hat. Daubigny malte dort, Cézanne kam 1880 auf Empfehlung Gachets nach Auvers, hat dort während mehrerer Jahre gewohnt und herrliche Dinge gemalt. Vielen

*) Hier ist nicht dieses Bildnis, sondern ein weniger bekanntes, in dem die Vereinfachung noch weiter getrieben ist, abgebildet.